



Furiöse Werkschau

Fritz Reiner dirigiert
Richard Strauss
BMG/RCA 5 CD 09026 68635-2, ADD

Als Opernkomponist feierte er Triumphe. Dabei wird manchmal vergessen, daß es die frühen symphonischen Dichtungen waren, die Richard Strauss auf Erfolgskurs brachten: Don Juan, Don Quixote, Ein Heldenleben, Also sprach Zarathustra und Symphonia



domestica. Daß die Werke trotz ihrer technischen Meisterschaft da und dort umstritten sind, schmälert ihre Wirkung kaum. Um so mehr, wenn sich ihrer ein derart expressiver und intensiver Strauss-Spezialist wie Fritz Reiner annimmt. Dazu kommt: Der Dirigent hat aus dem Chicago Symphony Orchestra das präziseste und flexibelste Orchester der Welt gemacht. Das meinte einst Igor Strawinsky. Und daß dies keineswegs Schmeichelei bedeutet, ist bei den Dokumenten der 50er und frühen 60er Jahre – einschließlich Burleske und Le bourgeois gentilhomme – jederzeit zu hören. Jede der fünf sehr gut überarbeiteten und auch einzeln erhältlichen CDs ist ihr Geld wert. Furiös sind die Auszüge aus Elektra und Salome. Denn: Auch die Opern dirigierte Reiner auf höchstem Niveau.

Wunderlich in Bestform

Georg Friedrich Händel
Xerxes/Rafael Kubelik
Orfeo 2 CD 476 983, ADD
Joseph Haydn
Die Jahreszeiten/Rafael Kubelik
Orfeo 2 CD 477 982, ADD



Xerxes“ und „Die Jahreszeiten“, eine barocke Mischung aus opera seria und opera buffa von Georg Friedrich Händel und ein Oratorium zwischen Klassik und Romantik von Joseph Haydn. – Rafael Kubelik hatte in seinen Aufführungen von 1962 und 1972 für beide Werke das richtige Gespür. Händel klingt unter seinem Dirigat sehr dynamisch und transparent, Haydn gelöst, schwungvoll und melodisch-farbig. Ein großes Plus der zwei Live-Mitschnitte aus München sind die luxuriösen Sängerbesetzungen. Fritz Wunderlichs überragende Gestaltung der Titelfigur Xerxes wäre schon allein die Aufnahme wert. Da kann man leicht verschmerzen, daß der Text, wie früher



üblich, ins Deutsche übertragen wurde, was mittlerweile aber verpönt ist. Auch die „Jahreszeiten“ warten mit Spitzenkräften auf: Edith Mathis, Franz Crass und Werner Hollweg. Beide Dokumente wurden jetzt erstmals regulär und in guter Klangqualität auf CD veröffentlicht.

Brillantes Violinspiel

Krzysztof Penderecki/Béla Bartók
Violinkonzert Nr. 2/Violinsonate Nr. 2
Krzysztof Penderecki
DG CD 453 507-2, DDD

Zeitgenössische Musik liegt Anne-Sophie Mutter. Dies hat sie eindrucksvoll in ihrer Zusammenarbeit mit Komponisten wie Witold Lutoslawski oder Wolfgang Rihm demonstriert. Auch im ihr gewidmeten, zweiten Violinkonzert (1995) von Krzysztof Penderecki brilliert die Geigerin unter Leitung des Komponisten mit ihrer makellosen Technik und der geforderten höchsten Virtuosität, besticht dank ihres sublimen Klangempfindens, ihres breiten Ausdrucksspektrums und spürbarer Intensität. Das gilt gleichermaßen für die hervorragend interpretierte Violinsonate Bartóks. Pendereckis Werk „Metamorphosen“ wirft auch ein Schlaglicht auf den Wandel des Komponisten, der nach avantgardistischen Anfängen zum postmodernen Mix gelangte und nun ihm eigentümliche Stilmittel im neoromantischen Gewand präsentiert.



Alexander Werner

Weitere empfehlenswerte Neuheiten:

Richard Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg. Chor und Orchester der Bayerischen Staatsoper, Hans Knappertsbusch. Münchner Opernfestspiele 1955. Orfeo 4 CD 462 974, ADD

Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2, Berliner Philharmoniker, Claudio Abbado, Pianist: Maurizio Pollini. DG CD 453 505-2, DDD
Anton Arensky: Symphonien und Suiten. Symphonieorchester der UDSSR, Jewgeni Swetlanow. BMG/Melodiya 2 CD 74321 53462-2, ADD

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 3, **Richard Strauss:** Also sprach Zarathustra. Concertgebouw Orkest, Dimitri Mitropoulos. Salzburger Festspiele 1958 Orfeo CD 458 971, ADD